

Lehrer Emil Eger-Schweizer †. Mit Herrn Lehrer Emil Eger verliert unsere Gemeinde wiederum einen ihrer besten Mitbürger sodaß wir es für eine Ehrenpflicht betrachten, seiner mit einem kurzen Nachrufe zu gedenken.

Emil Eger wurde am 24. August 1863 als zweitjüngster Sohn der Ehegatten Simon Eger und Elisabeth Müri in Riehen geboren. Nach Absolvierung der hiesigen Schulen war es dem intelligenten Knaben vergönnt, durch Besuch der Stadtschulen eine weitere Ausbildung zu genießen. Nachdem er die dortigen Prüfungen mit bestem Erfolg bestanden hatte, fand er im Lehrerseminar Untersträß in Zürich Aufnahme, um sich für den Lehrerberuf vorzubereiten. Mit bestem Erfolg bestand er das Examen und hatte das seltene Glück, unmittelbar nachher eine Stelle als Aufseher und Erzieher in der Anstalt Brüttisellen, Zürich, zu erhalten. Nach erfolgreicher Tätigkeit dortselbst, wurde er von der Gemeinde Bubendorf an deren Unterschule berufen. Die Tüchtigkeit und namentlich seine musikalische Begabung ließen ihn bald an die Oberschule aufrücken u. so gelang es ihm während 12 Jahren, die Achtung und Hochschätzung der dortigen Schul- u. Gemeindebehörden zu erwerben. Aber auch die Behörden seiner Heimatgemeinde Riehen waren auf den strebsamen jungen Lehrer aufmerksam geworden u. bei der ersten sich ergebenden Vakanz war es gegeben, daß er an die hiesige Primarschule berufen wurde. Seit 1897 also 28 Jahre hat er, durchdrungen v. aufrichtiger Liebe zur Jugend, getrieben von seltener Pflichttreue, es verstanden, sich die Liebe der Schüler u. das Vertrauen der Eltern zu erwerben.

Aber auch in anderer Beziehung hat Herr Eger unserer Gemeinde seine Kenntnisse zur Verfügung gestellt, indem er längere Zeit als Chorleiter des Liederkranzes u. des Männerchors Riehen, als auch des Kirchengesangchores gewirkt hat.

Er war ein Mensch, der in vielleicht allzugroßer Bescheidenheit sich um das Wohl anderer mühte. Er war ein warmherziger Menschenfreund, der nie zurückstand, wenn es galt, einem Mitmenschen zu helfen und beizustehen.

Am Frühmorgen des 13. April erlitt er einen Gehirnschlag, von dessen Folgen er sich nicht mehr erholen sollte, denn gleichen Tages am Abend durfte er zur wohlverdienten Ruhe eingehen. Sein Andenken soll uns teuer bleiben. Möge ihm die Erde leicht sein.

E. H.